

Die Schweiz von Tag zu Tag

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **1 (1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz von Tag zu Tag

14. August 1974

Der Bundesrat erteilt dem Departement des Innern die Bewilligung, im September den AHV+IV Bezüglern doppelte Renten auszusuchen. Diese einmalige Vergütung soll die Teuerung des Jahres 1974 ausgleichen.

18. August

An den Europameisterschaften im Schwimmen qualifiziert sich die junge Genfer Schwimmerin Françoise Monod (15jährig) für den Final im 100 m Freistil. Sie ist somit die erste Schweizerin, die die berühmte «Minutenmauer» überwindet.

21. August

Der Bundesrat beschliesst, den Opfern der Zypernkrise Hilfe zu senden.

An der 43. internationalen Messe von Izmir (Türkei) ist die Schweiz zum zwölften Mal vertreten. Unser Pavillon wird durch die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung gestellt.

29. August

Die Unfallverhütungsstelle gibt bekannt, dass seit Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzung die Zahl der Toten zurückgegangen ist. Vom 1. Januar 1973 bis 30. Juni 1974 gab es 545 weniger Tote, und die Anzahl der Verletzten ist im Vergleich zum Vorjahr 1971/72 um 6988 zurückgegangen.

9. September

Um das lebhafteste Interesse, das der Schweizer Film seit mehreren Jahren im Ausland genießt, zu befriedigen, wird eine Tournee mit ungefähr 40 Filmen von Pro Helvetia organisiert. Nach dem Start in Canberra, Australien, wird die Tournee in Skandinavien und den Vereinigten Staaten weitergeführt.

11. September

Um gegen die eventuelle Elektrizitäts-

knappung anzukämpfen, hat der Bundesrat eine Verordnung entworfen, durch die er sich das Recht vorbehält, als einziger befähigt zu sein, im Fall einer Energieknappung die nötigen Vorkehrungen für eine Anpassung des elektrischen Energieverbrauchs an die Möglichkeiten des Landes zu treffen.

14./15. September

Die Schweizerin Christine Stükelberger gewinnt den grossen Dressurpreis von Aachen und das Stechen und schlägt somit die gesamte internationale Dressurreiterei, inklusive Weltmeister Reiner Klimke sowie die Goldmedaillengewinner von Mexiko und München.

16. September

Um in erster Linie gegen den Milchrückbehalt zu protestieren, der, nach gewissen Kreisen der Landwirtschaft, einen ungerechten Abzug von den Bauernlöhnen darstellt, hat eine grosse Zahl Bauern die Strassenkreuzungen in verschiedenen Städten des Landes blockiert, um so ihrer Unzufriedenheit Ausdruck zu geben.

(Keystone)



23. September

Die Militärexperten, die mit der Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges beauftragt worden sind, erklären, dass die Versuche mit dem amerikanischen F-5 E Tiger zufriedenstellend ausgefallen sind.

25. September

An der Schützenweltmeisterschaft in Thun gewinnen die Schweizer, hinter den Amerikanern und den Russen, die Bronzemedaille.

2. Oktober

Der Nationalrat nimmt das Drogengesetz an, in der Absicht, die Strafen für Rauschgifthändler zu verschärfen, während Rauschgiftsüchtige von nun an weniger hart bestraft werden sollen.

Dr. Serge Neukomm, Chefarzt der Forschungslaboratorien des Universitätsinstituts für Sozialmedizin in Lausanne, veröffentlicht ein Verfahren zur Ausscheidung von 50% der krebserregenden Substanzen des Tabaks.

3. Oktober

Der Ständerat bewilligt das Kreditbegehren von 95 Millionen zugunsten des Anschlusses des Flughafens Zürich-Kloten an das Bahnsystem.

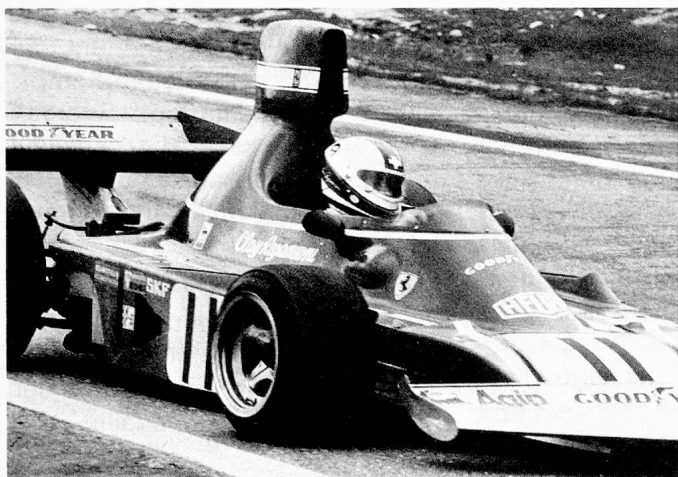
6. Oktober

Das Winzerfest, das dieses Jahr die Hauptvergnügen zum Thema hat, wird in Neuenburg mit grossem Aufwand gefeiert.

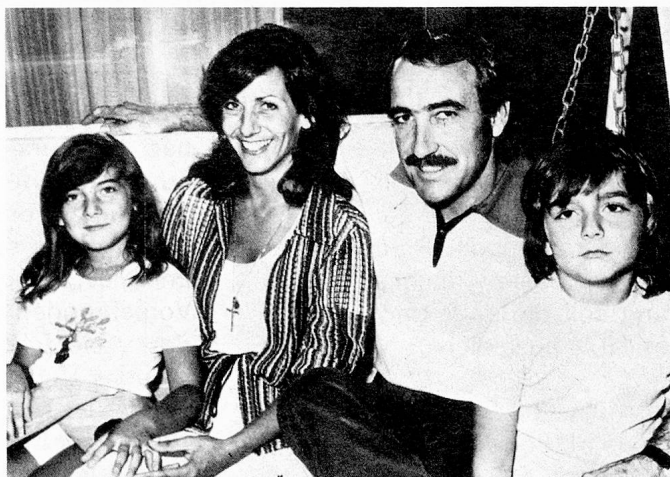
Am «Grand-Prix» des Automobilsports in Watkins Glen sieht sich der Tessiner Clay Regazzoni gezwungen aufzugeben. Er sieht somit seine Chance vernichtet, Formel 1-Weltmeister 1974 zu werden. Er muss sich mit dem glanzvollen 2. Platz begnügen.

7. Oktober

Das MPF (Mouvement populaire des familles) entschliesst sich, ein Referendum gegen die Steuererhöhung auf Heizöl einzureichen.



Clay Regazzoni, Vize-Weltmeister 1974...



...im Kreise seiner Familie (Keystone)

13. Oktober

Zwei Schweizer Werke erhalten an der 23. internationalen Filmwoche in Mannheim eine Auszeichnung. Es sind dies: «Wer einmal lügt oder Victor und die Erziehung» des Cineasten June Kovach und «Schweizer im spanischen Bürgerkrieg» von Richard Dindo.

15. Oktober

Das Eidgenössische Militärdepartement veröffentlicht, dass es eine neue einmalige Kartei erstellt, die «PISA» (Personal-Information-System der Armee), die alle Angaben über militärdienstpflichtige Personen enthält.

20. Oktober

Die Überfremdungsinitiative von Volk und Heimat der Nationalen Aktion wird mit 1 689 870 Nein-Stimmen gegen 878 739 Ja-Stimmen vom Schweizervolk verworfen. Alle 25 Kantone haben die Initiative einstimmig abgelehnt.

Kanton Aargau

Frau Dorothea Salvini-Kim, als Tochter eines angesehenen Staatsmannes in Aarau geboren, doktorierte 1968 an der Universität Zürich mit einer Arbeit über den Dichter Paul Celan. Sie arbeitete im Sekretariat der Stiftung Pro Helvetia und ist heute, als Gattin eines Bauern im bündnerischen Misoix, publizistisch tätig.

Der Aargau hat wie jeder Kanton seine Clichés: Rüebliand, Kulturkanton. Hinter allen Clichés ist etwas Wahres verborgen.

Der sandige Boden begünstigt das Wachstum der Rüben. Die Aargauer säen deshalb Rüben an, mit Vitamin A für ein helles Auge; sie essen Rüben, sie sehen klar. Sie haben in Lenzburg eine Fabrik eröffnet, die Hero, von den Herren Henkel und Roth gegründet vor Jahren. Dort werden die Rüben, neben vielen anderen Gemüsen und Früchten, für Gourmets in Büchsen verschlossen und in alle Welt versandt. Der Aargauer weiss wohl, warum er Rüben kultiviert. Der Spitzname Kulturkanton, den der Aargau vermutlich auf Grund

seiner besonderen Aktivität in den konfessionellen Kämpfen des 19. Jahrhunderts erhalten hat, und zwar schon vor dem «Kulturkampf» der 70er Jahre, dient nicht nur als Ansporn, dem Namen gerecht zu werden. Er ist zugleich ein Schutz. Hinter dem breiten Rücken der Ironie und der Selbstironie vermag der Aargauer still und ungestört seiner Kultur, d.h. seiner Freude zu leben. Namhafte neue Werke dieser Stille sind: Die Stiftung Pro Argovia, das Philipp Albert Stapfer Haus, das Kulturge-
setz.